

Grundsteinlegung für das «Alpina Mountain Resort & Spa»

Kürzlich fand in Tschierstchen die offizielle Grundsteinlegung für den Um- und Neubau des Hotels «Alpina» in Tschierstchen statt. Bauherr und Architekt erläuterten die Baumassnahmen.



Mit vereinten Kräften nach der Grundsteinlegung: vorne rechts Dr. Peter P. Knobel (The Alpina Estate AG), neben ihm Pfarrer Martin Domann. Dahinter (wiederum von rechts: Franz Grimm (Bauchef Tschierstchen-Praden), Gian Fanzun (Fanzun AG), Bauherr Florian A. Stoffel und Andrea Fanzun (Fanzun AG).

cg. Begrüsst wurden die Gäste bei der Grundsteinlegung durch den Bauherrn, Florian A. Stoffel. Im Anschluss erläuterte Architekt Gian Fanzun (Fanzun AG) das Projekt. In das Grundsteingefäss wurden zahlreiche Dokumente gelegt: Urkunden-Kopien, Planunterlagen, ein Schweizer Münz-Satz, Tageszeitungen, die «Arosener Zeitung» vom 8. August 2014 sowie ein alter Werbeflyer des Hotels «Alpina». Die Grundsteinlegung wurde im Anschluss vorgenommen. Den kirchlichen Segen spendete Pfarrer Martin Domann (in Begleitung von Tschierstcher Schülern). Die Bedeutung des Projekts für Tschierstchen hob Gemeindepräsident Werner Walser hervor. Zum Abschluss gab es einen Apéro riche, organisiert von der Vereinigung der Tschierstcher Bauernfrauen.

Bauen, ohne zu überbauen

Um 1890, in der Zeit der allgemeinen Hotelkonjunktur der Belle Époque im Alpenraum, entstand in Tschierstchen ein starker Fremdenverkehr. Das Hotel «Alpina» wurde Ende der 1890er-Jahre durch den Arosener Hotelier Hold erbaut. Im Laufe seiner Geschichte wurde das ursprüngliche Hotel mehrmals um- und

ausgebaut. Die letzte grössere Revision erfolgte in den 1980er-Jahren. Das «Alpina Mountain Resort & Spa» wird bis Ende 2015 zu einem 3-

Stern-Boutique-Hotel mit Doppelzimmern und Familiensuiten um- und ausgebaut. Das Raumprogramm wird durch einen Alpen-Spa und eine Themengastronomie ergänzt.

Im heutigen Sockelgeschoss befindet sich zukünftig die neue Eingangsebene. Um der Authentizität als Historic-Hotel Rechnung zu tragen, wird der Bestand oberhalb des Sockelgeschosses in seinem ursprünglichen Zustand rekonstruiert und behutsam an die notwendigen modernen Anforderungen angepasst. Vorhandene historische Elemente werden erhalten, ergänzt oder teilweise nachgebildet. Sämtliche Zimmer werden mit einem Badezimmer ausgestattet, das als eine Art Möbelstück im Raum aufgestellt wird. Die dabei verwendeten Materialien sind bewusst in Kontrast zum historischen Kontext gesetzt worden und bleiben dennoch im Hintergrund, um das historische Ambiente mit schlichten, modernen Akzenten zu ergänzen. Im Dachgeschoss entstehen grosszügige Familien-Suiten.

Im Gastronomiegeschoss des Altbaus befinden sich die innenräumlichen Glanzstücke des Hotels: der Saal, die Jägerstube und das Kaminzimmer. Sie sind das historische Erbe des Hauses und werden daher behutsam restauriert. Bars, Panoramarestaurant, Weinkeller, Seminarraum und eine Aussengastronomie runden das vielseitige Angebot ab. Das heutige Panoramarestaurant und dessen Sockelgeschoss werden vollständig zurückgebaut und zukünftig im Zusammenhang mit dem Spa-Neubau vor das bestehende Gebäude gesetzt.



Projekterläuterung durch Architekt Gian Fanzun (Fanzun AG).